

10.11.24

Dossier Sudan

Warum unterstützen die Emirate (VAE) die RSF?

Disclaimer: Dieser Text ist noch in Arbeit. Er ist noch nicht sehr gut ausgearbeitet, aber er könnte für weitere Diskussionen nützlich sein. Wir bitten, Überschneidungen im Text zu entschuldigen.

Intro

Für diesen Blogbeitrag haben wir Material über die Emirate (UAE) zusammengestellt. Die Emirate werden oft als Akteure am Rande gesehen, wenn es nicht um große Sportereignisse, Fluggesellschaften, Konferenzen oder touristische Highlights geht. Tatsächlich aber sind die VAE ein Prototyp für ein neues Modell des regionalen Imperialismus: Extraktionismus, Entwicklung durch Verdrängung und die Schaffung einer niedrig bezahlten Arbeiterschaft ohne Demokratie. Die Emire betrachten Arbeitskräfte als importierte Ware, die Funktion des Staates wird von einer kleinen emiratischen Elite mit Dienern aus der ganzen Welt aufrechterhalten, und der Extraktionismus führt zu Milizkriegen, Vertreibung und Hungerkrisen, insbesondere im Sudan.

In unserem Dossier über den Sudan galt unser Hauptinteresse der sudanesischen Revolution und der sozialen Basis dieser Revolution, d. h. den Widerstandskomitees und den sozialen Netzwerken des täglichen Lebens, sowie der wachsenden Stärke der Frauen im revolutionären Prozess und der Überwindung von "Stammesgefühlen".

Wir haben dann den Krieg im Sudan als eine [Zerstörung dieses revolutionären sozialen Gefüges](#) analysiert. Und je länger dieser Krieg andauert, desto mehr sind wir besorgt darüber, dass die VAE ihre Interessen durchsetzen und ihre Investitionen um jeden Preis sichern, gegen alle Gebote der Menschlichkeit. Und mehr und mehr sehen wir, dass die VAE nicht nur ihre Investitionen sichern, sondern durch die [Vertreibung der Bevölkerung](#) neue Felder für Investitionen schaffen.

Wer könnte die VAE aufhalten?

Es ist unmöglich, über den Krieg im Sudan zu sprechen, ohne die Rolle der VAE zu beleuchten. Autoritär, mit dem Westen verbündet, im Krieg gegen jeden revolutionären Aufstand, ein Aushängeschild des globalen Kapitalismus, führend in der Ausbeutung entwurzelter Arbeitskräfte und der Verwertung afrikanischer Ressourcen: Die Emirate sind ein wichtiger Akteur im Hintergrund von Krieg, Vertreibung und Völkermord rund um das Rote Meer und darüber hinaus.

Welche Macht könnte sie aufhalten? Die Emirate [haben weder](#) von der politischen Klasse in den USA noch in Europa [etwas zu befürchten](#). Die besondere Freundschaft mit dem damaligen - und jetzt neu gewählten - US-Präsidenten Trump, die Beherbergung von US-Militärbasen, die Anerkennung Israels und die "Energiepartnerschaft" mit Deutschland - das waren die Schlagzeilen der letzten Jahre. Hinter diesen Schlagzeilen verbirgt sich eine Allianz,

die bis in die 1970er Jahre zurückreicht und auf den Mechanismus des "Petrodollar-Recyclings" zurückgeführt werden kann.

Anfang der 1970er Jahre war die Situation in den Ökonomien des Westens von den Kämpfen der Arbeiter geprägt: Lohnforderungen und die Kämpfe um den Ausbau des Wohlfahrtsstaates verursachten eine Inflation, die durch die steigenden Energiepreise noch verschärft wurde. In dieser Situation wurde die "Ölkrise" von 1974 zu einem Wendepunkt: Abschöpfung der Massenkaukraft und Anhäufung von Dollarvermögen in den Händen der OPEC. Die Wirtschaft verlagerte sich von der Nachfrage- zur Angebotsseite, und die Kämpfe der Arbeiter wurden zum Schweigen gebracht. Das OPEC-Vermögen wurde jedoch in die westlichen Volkswirtschaften reinvestiert und für Waffenkäufe verwendet. Der Eurodollar-Markt war der Ausgangspunkt einer Transformation vom keynesianischen zum globalen Kapitalismus, die mit dem Aufstieg der Finanzmärkte begann und seitdem eine Welt der Waffen und digitalen Technologien, aber auch eine Welt des Hungers und des Völkermords hervorgebracht hat.

Das deutsche Auswärtige Amt schreibt:

Deutschland und die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) pflegen intensive diplomatische Beziehungen. Ausdruck dessen ist die im April 2004 vereinbarte strategische Partnerschaft. Im September 2022 vereinbarte Bundeskanzler Scholz bei seinem Besuch in den VAE gemeinsam mit dem Präsidenten der VAE, Mohamed bin Zayed Al Nahyan, eine Neubelebung der Strategischen Partnerschaft. Im Jahr 2023 waren die Emirate mit einem bilateralen Handelsvolumen von über 14 Milliarden Euro erneut der wichtigste Wirtschaftspartner Deutschlands in der Region. Die deutschen Importe aus den VAE stiegen im Jahr 2023 um 150%, wobei rund 1.200 deutsche Unternehmen in den VAE ansässig sind, von denen viele die gesamte Region einschließlich (Teilen) Afrikas und Asiens abdecken. Die Deutsch-Emiratische Industrie- und Handelskammer mit Hauptsitz in Dubai und einem Büro in Abu Dhabi unterstützt den Handelsaustausch. Darüber hinaus wurde die Energiepartnerschaft zwischen Deutschland und den VAE zur Förderung der Zusammenarbeit im Bereich der erneuerbaren Energien im November 2021 zu einer Energie- und Klimapartnerschaft erweitert.

Charakteristika der VAE

Bis zum Arabischen Frühling waren die Emirate ein Juniorpartner von Saudi-Arabien (KSA) und folgten diesem Königreich in vielerlei Hinsicht. Seit dem Aufstieg des neuen Emirs Mohamed bin Zayed (MBZ) im Jahr 2004 haben die Emirate ihre eigene rücksichtslose Investitions- und Kriegspolitik verfolgt. Nach 2011 sahen sich die Emire angesichts des Aufstands in Bahrain und ihrer hohen Abhängigkeit von Arbeitsmigranten gezwungen, ihren konsequent konterrevolutionären Kurs fortzusetzen, der sich nicht nur gegen die Bestrebungen der rebellischen Bevölkerung in den Nachbarländern, sondern auch gegen die religiöse Radikalisierung richtete.

Eine [Studie der SWP aus dem Jahr 2020](#) nennt diese Merkmale der Außenpolitik der VAE:

- Die Emirate sehen die Muslimbruderschaft und ihre Verbündeten als Bedrohung an. Sie verbünden sich gerne mit autokratischen Regimen, die die Muslimbruderschaft und den politischen Islam ablehnen.

- Die Emirate lehnen die iranische Expansion ab, betrachten aber den sunnitischen Islamismus als die größere Bedrohung.
- Seit Beginn des Jemen-Krieges 2015 bemühen sich die Emirate um die Kontrolle des Roten Meeres und entwickeln sich zu einer regionalen Macht.

Bei näherer Betrachtung zeigt sich jedoch, dass ihre Furcht vor demokratischen Regimen in der Region Vorrang vor anderen Überlegungen hat. Wie [Mahjoub \(2024\)](#) schreibt,

"Für KSA und die VAE stellte der Arabische Frühling eine existenzielle Bedrohung für ihre ultrakonservativen Monarchien dar, die auf Clan- und Stammesfundamenten, Unterdrückung von Freiheiten, Ungleichheit, Diskriminierung und militärischer Abhängigkeit von den Vereinigten Staaten aufgebaut sind.

Sie (und ihre internationalen Verbündeten) sehen in der Demokratie eine Bedrohung für ihre Investitionen und unterhalten Milizen, die mit Hilfe von Söldnern in Libyen, im Jemen und im Sudan Hunderttausende töten, ohne sich gegenüber einer kritischen nationalen oder internationalen Öffentlichkeit verantworten zu müssen. Ihr Modell des Kapitalismus ohne Demokratie - der Traum von unangefochtener Akkumulation und Reichtum - ist für die rechte Politik überall auf der Welt höchst attraktiv. The winner takes it all.

2007 war das Jahr der großen Finanzkrise, aber auch das Jahr der steigenden Lebensmittelpreise und der Hungerrevolten in ganz Afrika. Seitdem versuchen die VAE, nicht nur finanzielle Vermögenswerte anzuhäufen, sondern sie wollen einen echten Gegenwert für ihr Geld, wie Häfen, Immobilien, Land und Gold. Die strategische Bedeutung des Sudan liegt auf der Hand, da 80 % der in den VAE verbrauchten oder verarbeiteten Lebensmittel aus diesem Land stammen,

Außerdem waren sich die Emire seit dieser Zeit der strategischen Bedeutung der Lebensmittelindustrie bewusst. Nach einem gescheiterten Landwirtschaftsprogramm im eigenen Land haben die VAE in großem Umfang in landwirtschaftliche Projekte in Ägypten, Sudan und anderen Ländern investiert, um die Ernährung einer wachsenden Bevölkerung zu sichern.

Nichtsdestotrotz sollten auch die folgenden Aspekte berücksichtigt werden:

- Wie KSA verfolgen auch die Emirate das Ziel, ihre Wirtschaft zu diversifizieren und vom Export fossiler Brennstoffe unabhängig zu werden.
- Die Emirate verfügen über hochgerüstete Streitkräfte, ziehen es aber vor, Söldner und Milizen für ihre Interessen kämpfen zu lassen - ein Vorgehen, das sich im Jemen und im Libyen-Krieg bewährt hat und kürzlich im Sudan wieder aufgenommen wurde.
- Die "multipolare Weltordnung" gibt den regionalen Machtzentren mehr Spielraum. In diesem Kontext fühlen sich die Emirate ermutigt, ihre regionalen Interessen rücksichtslos durchzusetzen. Sie sehen sich stark genug, um ihre strategischen Investitionen zu verteidigen. Die VAE entwickeln sich zu einer Seemacht und zu einem Faktor im Welthandel, insbesondere in Form der Vermarktung afrikanischer Ressourcen.

- Die Wirtschaft der Emirate wird durch die Ausbeutung von Millionen von Arbeitsmigranten, vor allem aus Südasien, angetrieben. Der Apparat der inneren Sicherheit dient natürlich in erster Linie dem Machterhalt der herrschenden Familien, gleichzeitig aber auch der Aufrechterhaltung eines rassistisch differenzierten Arbeitsmarktes durch Anwerbung und Abschiebung sowie der Verhinderung von Protesten und Organisierung der Arbeiterklasse.

Mehr Infos:

Herbst/Winter 2019 MERIP: **Regionale Aufstände gegen die vom Golf unterstützte Konterrevolution:** Die Herrscher Saudi-Arabiens und der Vereinigten Arabischen Emirate beobachteten die Ereignisse des Jahres 2011 mit wachsender Sorge und begannen eine regionale Konterrevolution. Sie halfen bei der Niederschlagung eines Aufstands in Bahrain, griffen in den Übergangsprozess im Jemen nach dem Aufstand ein und unterliefen 2013 die ägyptische Revolution, indem sie den Militärputsch unterstützten, der zur Ernennung von Abd al-Fattah al-Sisi zum neuen ägyptischen Präsidenten auf Lebenszeit führte. Ihr Eingreifen in Ägypten trug nicht nur dazu bei, eine gewählte Regierung der Muslimbruderschaft zu stürzen, die von den regionalen Rivalen Katar und Türkei unterstützt wurde, sondern sorgte auch für das Scheitern des demokratischen Übergangs in Ägypten. Saudi-Arabien und die Vereinigten Arabischen Emirate haben das ägyptische Militärregime mit Milliarden von Dollar unterstützt, um ihre Vorstellungen von einer regionalen Ordnung zu sichern, die der politischen Opposition enge Grenzen setzt. Obwohl kleine Proteste im September 2019 die ägyptische Militärherrschaft in Frage stellten, dient das "Sisi-Modell" effektiv als Vorlage, die Saudi-Arabien und die VAE in der gesamten Region durchzusetzen versuchen.

08.07.20 SWP: **Regionalmacht Vereinigte Arabische Emirate: Abu Dhabi ist nicht mehr der Juniorpartner Saudi-Arabiens:** Seit dem Arabischen Frühling 2011 betreiben die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) eine zunehmend aktive Außen- und Sicherheitspolitik und haben sich zu einer führenden Regionalmacht entwickelt.

10.08.23 SWP: **Ägypten, Saudi-Arabien und die Vereinigten Arabischen Emirate: Das Ende einer Allianz:** In den letzten 10 Jahren hat die De-facto-Allianz der Regierungen Ägyptens, Saudi-Arabiens und der Vereinigten Arabischen Emirate einen erheblichen Einfluss auf die Entwicklungen im Nahen Osten ausgeübt. Das gemeinsame Ziel war es, einen demokratischen Wandel zu verhindern, den Aufstieg des politischen Islams zu stoppen und dem Einfluss des Irans und der Türkei in der Region entgegenzuwirken. Gemeinsame regionalpolitische Interventionen waren bisher jedoch wenig erfolgreich. Zudem sind in den letzten Monaten Interessendivergenzen in den bilateralen Beziehungen zwischen diesen autoritären arabischen Staaten zutage getreten. Das Konfliktpotenzial ist sowohl in wirtschaftlichen als auch in regionalpolitischen Fragen offenkundig geworden und wird sich in Zukunft wahrscheinlich noch verstärken.

19.03.24 WAM: **VAE-Investitionen im Ausland erreichen Anfang 2024 2,5 Billionen Dollar:** Jamal Bin Saif Al Jarwan, Generalsekretär des UAE International Investors Council (UAEIIC), erklärte, dass die VAE mit rund 2.000 emiratischen Unternehmen in verschiedenen Sektoren wie Telekommunikation, Immobilien, Öl und Gas, Landwirtschaft usw. ein führender Investor in Ägypten sind. Al Jarwan hob das weltweite strategische Interesse an Investitionen aus den VAE hervor, das auf positive Faktoren, das Vertrauen in die Führung der VAE und professionelle Investoren zurückzuführen sei.

Er erwähnte, dass die VAE in 90 Ländern tätig sind, und äußerte die Erwartung eines Interesses an Investitionen aus Ländern wie Indien, Indonesien, den ASEAN-Staaten, Ägypten, Marokko und anderen, einschließlich einiger europäischer Länder und der Türkei.

29.05.24 NLR: **Colin Powers: Die Emirate des Kapitals** Auf den ersten Blick scheinen sich die Vereinigten Arabischen Emirate, eine ölfreiche Monarchie mit einer langen Geschichte der Loyalität gegenüber dem amerikanischen Imperium, an die multipolare Ordnung anzupassen. Seit 2022 beteiligen sie sich nicht mehr an Washingtons Wirtschaftskrieg gegen Russland. Abu Dhabi, das für die Außen- und Energiepolitik der Föderation zuständige Emirat (und dasjenige, das über den Großteil der Ölreserven verfügt), hat den Ausschluss Russlands von den monatlichen OPEC+-Quoten blockiert. Dubai, das wichtigste Frachtzentrum der Region, exportiert Drohnen und Halbleiter aus Russland, während es Edelmetalle und Diamanten aus Russland über seine Gold- und Rohstoffbörse passieren lässt. Der Immobilienmarkt und die Docks der Stadt wurden Russen zur Verfügung gestellt, die einen Ort brauchen, um ihr Vermögen zu verstecken.

Die VAE bieten auch einem anderen amerikanischen Feind unschätzbare Dienste an: dem Iran.

Und dann ist da noch China, das inzwischen der größte Abnehmer von Waren ist, die in den VAE hergestellt oder durch die VAE transportiert werden. Ungefähr zwei Drittel aller chinesischen Exporte in den Nahen Osten, nach Afrika und Europa laufen über emiratische Häfen.

Die Beweggründe der Emirate sind jedoch komplexer als bloßes Souveränitätsstreben. Bei näherer Betrachtung lassen sich viele ihrer jüngsten Handlungen eher als Respekt vor den Verpflichtungen gegenüber dem Imperium verstehen, denn als Verzicht darauf. Trotz Partnerschaften mit nicht konformen Staaten bleibt das Land der neoliberalen Globalisierung unter Führung der USA verpflichtet: ein treuer Diener dessen, was Ellen Meiksins Wood das "Imperium des Kapitals" nannte.

Eine andere Sichtweise finden Sie in der NYT vom 23.08.08: [An Oil-Rich Ally Tests Its Relationship With the U.S.:](#) Die Vereinigten Arabischen Emirate, die ihren Reichtum in einen übergroßen globalen Einfluss umgewandelt haben, weichen von der US-Außenpolitik ab - vor allem, wenn es darum geht, Russland zu isolieren und die Beziehungen zu China zu begrenzen.

03.06.24 Afrika-Bericht: [Häfen, Ackerland, Verträge: Was will Mohamed bin Zayed von den VAE in Afrika?](#) In den letzten zehn Jahren sind die VAE zum viertgrößten ausländischen Investor in Afrika geworden, hinter China, der EU und den USA. Zwischen 2012 und 2022 haben die VAE 60 Milliarden Dollar in den Bereichen Infrastruktur, Energie, Agrar- und Ernährungswirtschaft, Telekommunikation und Verkehr in den Kontinent investiert.

Die erdölgetriebene Monarchie ist zu einem wichtigen Akteur am Horn von Afrika und in mehreren anderen afrikanischen Ländern geworden. Für Eleonora Ardemagni, Expertin für den Nahen Osten beim italienischen ISPI, sind die VAE "das einzige Land, das mit China sowohl in Ost- als auch in Westafrika konkurrieren kann".

Die Verbindung von VAE und RSF

Der Hauptgrund für die VAE, die Rapid Support Forces (RSF) gegen die Sudanese Armend Forces (SAF), die nationale Armee, zu unterstützen, ist, dass dieser Krieg den Interessen der VAE dient, ihre enormen Investitionen im Sudan zu verteidigen. Jedes erfolgreiche demokratische oder revolutionäre Experiment in ihrer Einflussosphäre wird [als Bedrohung empfunden](#), die extreme Maßnahmen rechtfertigt, selbst wenn dies die Zerstörung eines Landes bedeutet, in dem solche Bestrebungen stark sind.

Die Vereinigten Arabischen Emirate sind der ausländische Akteur, der am meisten in den Krieg investiert. [Ohne ihre direkte und umfassende Unterstützung](#) wäre die RSF nicht in der Lage gewesen, den Krieg in demselben Umfang zu führen.

Husam Mahjub hat [im Guardian darauf hingewiesen](#),

Der Sudan ist der Schlüssel zur Strategie der VAE in Afrika und im Nahen Osten, die darauf abzielt, eine politische und wirtschaftliche Hegemonie zu erlangen und gleichzeitig demokratische Bestrebungen zu unterdrücken. Seit 2015 [haben die VAE Kämpfer beider Seiten für ihren Konflikt im Jemen rekrutiert](#). Sie ist der Hauptimporteur von sudanesischem Gold und hat milliardenschwere Pläne für den Ausbau von Häfen an der sudanesischen Küste des Roten Meeres. Durch die Unterstützung der RSF im Sudan hat sie den demokratischen Übergang untergraben, der 2019 auf den Sturz von Omar al-Bashir, dem 30-jährigen Diktator des Sudan, folgte.

Nach Ausbruch des Krieges hat sie Berichten zufolge über [ihre Netzwerke in Libyen, im Tschad, in der Zentralafrikanischen Republik, im Südsudan, in Uganda](#) und bei den Haftar- und Wagner-Milizen logistische Operationen zur [Lieferung von Waffen an die RSF](#) eingerichtet. Berichten zufolge hat sie Waffen und Lieferungen als humanitäre Hilfe getarnt.

Darüber hinaus werden die Geschäfts-, Finanz-, Logistik- und PR-Aktivitäten der RSF von den Vereinigten Arabischen Emiraten aus durchgeführt. Verletzte Kämpfer werden Berichten zufolge per Flugzeug in [ein Militärkrankenhaus in Abu Dhabi](#) geflogen und dort behandelt. Und Mohamed Hamdan Dagalo (Hemedti), der Kommandeur der RSF, soll [einige afrikanische Länder](#) an Bord eines emiratischen Flugzeugs [besucht haben](#), das einer Firma gehört, die im Besitz eines emiratischen Königs und Beraters des Präsidenten ist.

In diesem Krieg sind die VAE ohnehin auf der Gewinnerseite. Die SAF will ebenso wie die RSF riesige Landflächen verkaufen. Sie brauchen das Geld, und beide haben finanzielle Schulden bei den VAE. Beide Seiten zahlen mit ermordeter oder vertriebener Bevölkerung. Für die VAE ist es also eine gute Idee, den Krieg fortzusetzen, bis das Land geräumt und die Wurzeln der Demokratie ausgerottet sind.

Im Mai 2024 veröffentlichte Nicholas Stockton, ein ehemaliger UN-Berater für humanitäre Hilfe, [im Guardian](#) ein kurzes [Statement](#), wie KSA und VAE den Krieg im Sudan leicht beenden könnten (Es sei hier dahingestellt, dass die Interessen von KSA und VAE leicht unterschiedlich sind. KSA will eher befrieden, die VAE haben eine aggressivere Agenda. Wichtig dabei: Die Exporte des Sudan in die VAE sind 7x höher als die nach KSA):

" Nach jahrzehntelanger Marginalisierung schlugen die sudanesischen Hirten 2003 zurück, zerstörten die Dörfer der Bauern und verwandelten die beliebtesten landwirtschaftlichen Gebiete des Sudan in riesige militarisierte Ranches.

Seit Dezember 2023 wiederholen die schnellen Eingreiftruppen diesen Prozess in Gezira, dem größten bewässerten Agrargebiet des Sudan. All dies geschieht, um vom aufblühenden Viehhandel mit den Golfstaaten und Saudi-Arabien zu profitieren, der sich inzwischen wieder zum wichtigsten Exportzweig des Sudan entwickelt hat.

Dies ist die Hauptursache für den Bürgerkrieg im Sudan. Der schnellste und wirksamste Weg, ihn zu beenden, wäre die Kontrolle dieses Handels und damit die Beseitigung der Anreize, die den brutalen Landvertreibungen zugrunde liegen. Saudi-Arabien und die Golfstaaten könnten den Krieg im Sudan mit einem Schlag beenden, indem sie eine ethische Handelspolitik betreiben, die den Export von Vieh aus den sudanesischen Killing Fields ausschließt."

Die zwischen Äthiopien und Sudan umstrittene Region Al-Fashaga ist ein Paradebeispiel für die gemeinsamen Interessen der VAE und der RSF. Wir zitieren aus [Atar, 12.08.24](#):

Der zugrundeliegende Konflikt zwischen den sudanesischen Streitkräften (SAF) und der RSF ist im Wesentlichen wirtschaftlicher Natur und dreht sich um ihre Beziehungen und Handelsbeziehungen. Die militärische Konfrontation mit Äthiopien in der Region Al-Fashaga ist ein gutes Beispiel dafür. Am 6. September 2020 versuchte die SAF, das seit 1991 von Äthiopien besetzte Al-Fashaga zurückzuerobern und nutzte dabei die Tatsache, dass Äthiopien mit seinem internen Konflikt gegen die Tigray-Milizen beschäftigt war.

Während dieser Zeit bot Hemedti der SAF keine Unterstützung an, weder logistisch noch in Form von Kampfeinheiten, obwohl er sich für das Problem Ostsudan interessierte. Während der militärischen

Konfrontation besuchte Hemeti Addis Abeba, wo er vom äthiopischen Premierminister Abiy Ahmed empfangen wurde und zusammen mit seinem jüngeren Bruder Al-Goni Hamdan Hemeti, der das Wirtschaftsressort der Familie Hemeti verwaltet, Wirtschaftsstandorte besichtigte.

Hemeti hat sich nicht direkt in die Al-Fashaga-Frage eingemischt, sondern lediglich eine Initiative der VAE zur Lösung des Problems unterstützt. Dieser Vorschlag sah vor, dass sich die SAF auf die Grenzen vor September 2020 zurückziehen und die VAE in das Land von Al-Fashaga investieren sollte, wobei die Erträge zu 40 Prozent an den Sudan, zu 40 Prozent an Äthiopien und zu 20 Prozent an die VAE gehen sollten.

Die Al-Fashaga-Frage markierte einen Wendepunkt in den Beziehungen zwischen der SAF und der RSF. Aber das ist nicht der einzige Grund, warum RSF der wichtigste Partner für die Emirate ist.

- Erstens würde die Unterstützung der SAF den Krieg früher beenden, was nicht in der Absicht der Emirate liegt.
- Der Herrscher der VAE, MBZ, und der Anführer der RSF, Hemedti, sind beide Geschäftsmänner. Ohne Gefühle folgen sie der gleichen Logik von Geld und Macht. MBZ führt einen Staat wie ein Familienunternehmen, und Hemedti träumt davon, das Gleiche im Sudan zu tun.
- Die RSF ist seit vielen Jahren ein treuer Partner der VAE. Nach dem Völkermord in Darfur im Jahr 2003 knüpften die damaligen Janjaweed enge Handelsbeziehungen zu den VAE und liefern seither Gold und Vieh aus Darfur. Außerdem stellten sie Sicherheitskräfte, um die Unternehmen der VAE im Sudan zu schützen, und schickten 2015 Milizionäre (und Kinder) in den Jemen.
- Die VAE mögen die islamistischen Einflüsse in der SAF nicht sonderlich, obwohl es ihnen nichts ausmacht, auch mit ihnen Geschäfte zu machen. Sie mögen lieber die Kriegswirtschaft, für die Hemedti steht. Und sie mögen die Investitionsfelder, die die RSF für sie freimacht.

Country/ year	2018	2019	2020	2021	2022
Saudi Arabia	549.1	510.1	284.9	365.3	317.3
Yemen	14.4	8.5	12.5	5.2	5.3
UAE	944.6	1,067.0	1,637.5	2,967.8	2,076.2
Jordan	23.0	91.2	24.1	23.9	37.0
Syria	22.3	32.9	22.7	16.7	16.0
Iraq	1.1	0.5	0.8	0.6	0.1
Total	1,638.394	1,779.3	2,068.6	3,464.1	2,518.0

*Arab Countries' Imports from Sudan (in millions of dollars) (2018-2022)
Source: Based on data from the [Central Bank of Sudan, Economic and Financial Report 2022, Table \(10\)](#)*

Wie der Weg für die RSF freigemacht wurde

In den Monaten vor dem Krieg verstärkten die mit den VAE verbundenen Netzwerke ihre Bemühungen, die Präsenz von RSF in den sozialen Medien zu stärken, und legten damit den Grundstein für die [Desinformations- und Fehlinformationskampagnen](#) der Miliz. Zu Beginn des Krieges verwaltete ein in Dubai ansässiges Expertenteam [die Medien und die Propaganda der RSF](#) und stellte die Miliz [gegenüber europäischen Entscheidungsträgern](#) positiv dar.

MBZ traf sich mit den Staatsoberhäuptern von Tschad und Äthiopien, um Unterstützung für die RSF zu gewinnen, und ebnete den Weg für pompöse Besuche von Hemedti in den Ländern des "Gürtels der Bestechungsgelder", denen MBZ Milliarden für ihre Zusammenarbeit gezahlt hatte. (Der Gürtel der Bestechungsgelder: Dschibuti und Äthiopien sowie Kenia, Uganda, die Zentralafrikanische Republik und der Tschad).

Besonders "Flipping Chad" war für die Logistik des Krieges wichtig. Im Sommer 2023 hatte sich die abgelegene tschadische Stadt Amdjarass an der Grenze zu Darfur in eine "Boomtown" verwandelt. Nach Angaben von Succès Masra, einem ehemaligen Premierminister des Tschad, hatten die Emirate dem tschadischen Präsidenten Déby [einen Kredit in Höhe von 1,5 Milliarden Dollar](#) versprochen, der fast so hoch war wie der Staatshaushalt des Tschad von 1,8 Milliarden Dollar im Jahr zuvor. Das offensichtliche Ziel: Die Emirate sollen Waffen über den Tschad an die RSF schicken können. "Es ist ganz klar: Die Vereinigten Arabischen Emirate schicken Geld, die Vereinigten Arabischen Emirate schicken Waffen", sagte er laut der [New York Times \(21. September 2024\)](#).

Amdjarass wurde zum Zentrum einer ["ausgeklügelten verdeckten Operation"](#), mit der die VAE die RSF unterstützen, "indem sie starke Waffen und Drohnen liefern, verletzte Kämpfer behandeln und die schwersten Fälle in eines ihrer Militärkrankenhäuser fliegen". Bis zum 30. September verzeichnete der [Flight Tracker Gerjon](#) 109 Frachtflüge, die aus den VAE kamen, kurz in Entebbe in Uganda zwischenlandeten und dann nach Amdjarass weiterflogen ([Gerjon hat](#) sein Konto [inzwischen deaktiviert](#), nachdem es zu einem "jüngsten Vorfall" gekommen war, der nach eigenen Angaben dazu führte, dass man sich "nicht mehr sicher fühlt"). Da Flüge von Uganda in den Tschad verfolgt werden können, haben die RSF und ihre Unterstützer versucht, Fracht in den sudanesischen Luftraum zu bringen, wo sie nicht verfolgt werden kann ([Rickett 2024](#)).

Die VAE erleichterten auch Waffenlieferungen für die RSF durch Verbindungen zu Libyen, Zentralafrika, Uganda und [den Milizen von Haftar und Wagner](#). "Diese umfangreichen und anhaltenden Lieferungen reichten von kleinen und leichten Waffen bis hin zu Drohnen, Flugabwehrraketen, Mörsern und verschiedenen Arten von Munition", heißt es in einem [UN-Expertenbericht 2023](#), der sich auf Quellen bei bewaffneten Gruppen und Stammesführern im östlichen Tschad und in Darfur beruft.

Die Rolle der RSF

Die VAE finanzierten die sudanesische Regierung bereits in den 1980er Jahren und verlangten eine Rückzahlung in Form von Lebensmittelexporten, was die Modernisierung der sudanesischen Landwirtschaft stark vorantrieb. Nach 1989, als internationale Sanktionen gegen den Sudan wegen Omar Al-Bashirs Politik des Völkermords und der Unterstützung des Terrorismus verhängt wurden, kümmerten sich die VAE, obwohl sie ein westlicher Verbündeter sind, nicht um diese Sanktionen und übernahmen das Monopol als Käufer, während die RSF ihr Geschäft auch auf Schutzgeld, Drogenhandel, Wucherkredite und Autodiebstahl ausdehnte. Der Krieg im Jemen brachte ab 2014 noch größere Profite, da Hemedti [Tausende von jungen Söldnern](#) für die damalige Anti-Houthi-Allianz von Saudi-Arabien und den VAE rekrutierte.

Im November 2014 leitete die EU den Khartum-Prozess ein und stützte sich dabei stark auf die RSF als Grenzschutz. Die EU [versorgte sie mit Ressourcen](#), aber vor allem mit dem internationalen Ruf, ein offizieller Grenzschutz zu sein.

Unter der Kontrolle und Finanzierung der VAE werden die militärischen Konflikte im Sudan und die Unterstützung der RSF durch die VAE genutzt, um die finanziellen und strategischen Interessen der VAE im Sudan zu fördern. Deshalb ist die Fortführung der militärischen Konflikte in der Region im Interesse der VAE liegt, da sie die Kontrolle über die Region unter Kriegsbedingungen garantiert.

Das Reich von Hemedti, RS,F ist ein Familienunternehmen, wie das von MBZ. Die Familie Daglo ist dank der Explosion des Goldpreises nach 2007 sehr reich geworden, da sie den Abbau und den Schmuggel des Edelmetalls in Darfur ins Ausland kontrolliert. Die Unterstützung dieses Familienunternehmens ist für die VAE auch viel billiger als die Finanzierung eines Staates mit einer hungernden Bevölkerung.

"Der Krieg, den die RSF mit Unterstützung der VAE und anderer führt, ist kein konventioneller Krieg, sondern ein Krieg zur Zerschlagung des sudanesischen Staates und zur Unterwerfung des sudanesischen Volkes" ([Mahjoub, Husam \(2024\)](#))

Mehr Infos:

26.11.19 Reuters: [Exklusiv:Sudanischer Milizenführer wurde durch Goldverkauf reich](#): Eine Reuters-Recherche hat nun ergeben, dass eine Firma, die Hemedtis Familie gehört, Goldbarren im Wert von Millionen von Dollar nach Dubai flog, während Hemedti Bashirs Leute beschuldigte, sich auf Kosten der Öffentlichkeit zu bereichern. Gegenwärtige und ehemalige Regierungsbeamte und Quellen aus der Goldindustrie sagten, dass Bashir 2018, als die sudanesische Wirtschaft implodierte, Hemedti freie Hand ließ, um den wertvollsten natürlichen Rohstoff des Sudan über das Familienunternehmen Aljunade zu verkaufen. Manchmal umging Aljunade die Kontrollen der Zentralbank über Goldexporte, ein anderes Mal verkaufte es zu einem Vorzugspreis an die Zentralbank, so ein halbes Dutzend Quellen. Ein Sprecher der Zentralbank sagte, er habe keine Informationen über diese Angelegenheit.

09.12.19 Globalwitness: **Entlarvung des geheimen Finanznetzwerks der RSF**: Ein offenbar echtes Cache von durchgesickerten Dokumenten, die Global Witness erhalten hat, zeigt die finanziellen Netzwerke hinter Hemedti und der RSF. Sie haben nicht nur über ein verbundenes Unternehmen einen großen Teil der Goldindustrie des Landes erobert, sondern die durchgesickerten Bankdaten und Unternehmensdokumente zeigen, dass sie Scheinfirmen und Banken mit Sitz im Sudan und in den VAE nutzen.

09.06.20 ECFR: **Schlechte Gesellschaft: Wie Schwarzgeld den Übergang im Sudan bedroht**: Die Vereinigten Arabischen Emirate und Saudi-Arabien scheinen einen paramilitärischen Anführer namens Hemedti als nächsten Herrscher des Sudan zu positionieren, doch das Militär steht ihm feindselig gegenüber. Westliche Länder und internationale Institutionen haben den zivilen Flügel der Regierung im Stich gelassen: Sie haben es versäumt, die finanzielle und politische Unterstützung zu leisten, die es Premierminister Abdalla Hamdok ermöglichen würde, sich gegen die Generäle zu behaupten.

10.11.21 Quantara: **Die VAE ziehen die sudanesischen Fäden**: Bei Kontakten mit Teilen der Opposition und den Streitkräften im Jahr 2019 signalisierten die Emirate schon früh ihre Unterstützung für den Sturz Bashirs - zu einem Zeitpunkt, als das Militär und die paramilitärischen Kräfte die Absetzung des Präsidenten im Rahmen einer Machtergreifung in Erwägung zogen. Beamte der VAE gingen davon aus, dass das Militär und die RSF als dominierende Kraft in einem neuen Sudan auftreten würden. Das emiratische Außenministerium betonte in einer Erklärung nach dem Putsch "die Notwendigkeit, die erreichten politischen und wirtschaftlichen Errungenschaften zu bewahren..."

29.09.23 NYT: **Während sie über Frieden im Sudan reden, heizen die Vereinigten Arabischen Emirate heimlich die Kämpfe an**: Von einem abgelegenen Luftwaffenstützpunkt im Tschad aus liefern die Emirate Waffen und medizinische Versorgung an die Kämpfer der einen Seite im sich verschärfenden Krieg im Sudan, sagen Beamte.

24.05.24 Guardian: **Es ist ein offenes Geheimnis: Die Vereinigten Arabischen Emirate heizen den Krieg im Sudan an - und es wird keinen Frieden geben, bis wir sie zur Rede stellen**: Die Emirate bewaffnen und unterstützen eine Seite des Konflikts, aber britische und US-amerikanische Beamte scheuen die Konfrontation damit

12.08.24 Atar: **Hassan Alnaser:Sudan und die VAE: Das Problem ist nicht der Krieg**: Wirtschaftliche Aspekte der RSF-Verbindung zu den VAE, die oben ausführlich zitiert wurde

01.09.24 MEE: **Wie die sudanesischen RSF zu einem wichtigen Verbündeten für die logistischen und unternehmerischen Interessen der VAE wurde**: Analysten zufolge beutet Abu Dhabi die Ressourcen des afrikanischen Landes auf Kosten der Einheimischen aus und bedient sich ungestraft sudanesischer Milizen. Experten und Beobachter argumentieren, dass die VAE die verheerenden Feindseligkeiten unter anderem deshalb finanzieren, um sich den Zugang zu sudanesischem Land, zu Seehäfen sowie zu mineralischen und landwirtschaftlichen Ressourcen, einschließlich Vieh und Feldfrüchten, zu sichern.

21.09.24 NYT: **How a U.S. Ally Uses Aid as a Cover in War**: Die Vereinigten Arabischen Emirate weiten eine verdeckte Kampagne aus, um einen Sieger im sudanesischen Bürgerkrieg zu unterstützen. Unter dem Banner des Roten Halbmonds schmuggeln sie auch Waffen und setzen Drohnen ein.

Mechanisierung und Militarisierung der Landwirtschaft

Der Klimawandel, die zunehmende Wasserknappheit und die sich ausbreitende Wüstenbildung haben zu einer Landwirtschaft geführt, die von Konflikten geprägt ist, unter anderem zwischen Kleinbauern und der Agroindustrie sowie zwischen Bauern und Hirten. Diese Konfliktatmosphäre hat zu einer militarisierten Form der Landwirtschaft geführt, von der Aussaat über die Ernte bis hin zum Export. So hat die RSF auch Einkommen und Ansehen als Sicherheitsakteur gewonnen, der Farmen, Ernten und Viehtransporte bewacht. Der Krieg in Darfur (2003 - 05) war ein starker Motor für diesen Militarisierungsprozess.

Seit dem Krieg in Darfur ist der Sudan zum Hauptlieferanten von Frischfleisch für die Golfstaaten geworden. Die Mechanisierung der sudanesischen Landwirtschaft wurde durch die Vision vom Sudan als "Kornkammer der arabischen Region" beschleunigt, die bereits 2003 von den Golfstaaten unterstützt wurde. Diese Vision hat zusammen mit den

sudanesischen Schulden bei den Golfstaaten den Druck erhöht, die Bevölkerung zu verdrängen und die Produktivität zu steigern.

"Die Militarisierung der ländlichen Produktion beschränkt sich nicht auf die vom Krieg verwüsteten Regionen des Sudan, sondern ist inzwischen ein fester Bestandteil des ländlichen Lebens. Eine spezielle Sicherheitstruppe, an der auch die RSF beteiligt ist, hat die Aufgabe, die Erntesaison zu überwachen, wenn bewaffnete Banden durch die Lande ziehen, um die frisch geerntete Ernte zu erbeuten, die noch auf den Feldern darauf wartet, richtig gelagert und transportiert zu werden. Noch weitreichender ist die Militarisierung der pastoralen Lebensgrundlagen. Ein treibender Faktor war die zunehmende Kommerzialisierung der Weidewirtschaft und die Notwendigkeit, die Trecks der Herden zu den Exportmärkten zu sichern."

[Edward Thomas und Magdi el Gizouli \(2021\)](#)

Modernisierungspolitik im Sudan als Grundlage für Landbeschlagnahmen

Im Laufe der sudanesischen Geschichte gab es immer wieder soziale Auseinandersetzungen über Fragen der Ernährungssicherheit und des Zugangs zu, der Nutzung und der Kontrolle von Ackerland. Die Nutzung von Ackerland war lange Zeit an historisch überlieferte Aushandlungsprozesse gebunden. Vor dem Hintergrund der klimatischen Bedingungen entwickelte sich in vielen Regionen eine Mischung aus regenzeitabhängiger Landwirtschaft (Hirse, Sorghum, Weizen usw.) und damit verbundener Wanderviehhaltung (Schafe, Kamele, Rinder usw.).

Mit dem Kolonialismus und der darauf folgenden postkolonialen Modernisierungspolitik wurde versucht, der Verfügung über Land einen rechtlichen Status (Eigentumsrechte) zu verleihen. 1979 wurde der Unregistered Land Act von 1970 in Kraft gesetzt. Im Zuge der nachfolgenden Modernisierungsprojekte kam es immer wieder zu Auseinandersetzungen mit den jeweiligen regionalen Bewohnern oder Einwanderern. Alle großen landwirtschaftlichen Betriebsprojekte und auch die Staudamm- und Bewässerungsprojekte konnten nur mit polizeilichen und militärischen Mitteln durchgesetzt werden.

"Diese legale Enteignung von nicht registriertem Land, das 90 % aller Ländereien des Landes ausmacht, scheint die häufigste Form der Enteignung im Sudan zu sein. In den Bundesstaaten Süd-Kordofan und Blue Nile sowie in der Ostregion ist die Beschlagnahme von Land weit verbreitet. Der Staat hat Land beschlagnahmt und es an private Unternehmen verpachtet, um dort große mechanisierte landwirtschaftliche Betriebe zu errichten. Die Regierung hat Kampfhubschrauber und Hubschrauber eingesetzt, um Menschen aus Dörfern zu vertreiben, um Land für die Erschließung von Ölfeldern zu sichern."

[Christopher Zambakari \(2017\)](#)

Mehr Infos:

Sept. 2016 Sudan Democracy First Group: [Land Use, Ownership and Allocation in Sudan \(PDF\)](#): Der erste Teil dieser Studie befasst sich mit den räumlichen Auswirkungen der ressourcenausbeutenden Wirtschaft, insbesondere mit dem Erwerb von Agrarland durch das Ausland. Die Fallstudien aus Süd-Kordofan/Nuba-Bergen, Blue Nile, Nord- und Fluss-Nil-Staaten sowie Ostsudan zeigen, wie die Landbevölkerung "ihr" Land angesichts der jüngsten Welle der Privatisierung und Kommerzialisierung von Landrechten erlebt. Im zweiten Teil dieser Studie werden mangelnde Transparenz und Korruption im Bereich der Landnutzung, des Landbesitzes und der Landvergabe untersucht und analysiert.

2017 Konsilienz: [Landraub und institutionelles Erbe des Kolonialismus: The Case of Sudan](#): In den letzten zehn Jahren wurde in Afrika eine noch nie dagewesene Menge an Land konzessioniert, verpachtet oder an Unternehmen, Konzerne oder ausländisches Staatskapital verkauft. Die Landfrage (wer kann Land erwerben oder Zugang dazu haben) und die politische Frage (wer gehört zur politischen Gemeinschaft) sind mit der Frage der Staatsbürgerschaft verbunden. Diese Fragen gehören zu den am stärksten politisierten in Afrika. Dieser Artikel beantwortet die folgenden Fragen:

Wer profitiert von der "Landnahme"?

Was kann uns eine kritische Analyse der "Landnahme" über die zeitgenössische Entwicklungspolitik sagen?

Im ersten Abschnitt dieses Artikels wird der intellektuelle Hintergrund des heutigen Landrauschs erörtert und dargestellt. Der zweite Abschnitt befasst sich mit den konkurrierenden Akteuren, die an der Landnahme beteiligt sind, den Gewinnern und den Opfern. Hier werde ich argumentieren, dass die Mehrheit der Opfer von Landenteignungen im afrikanischen Kontext Bauern, Hirten, Nomaden und grenzüberschreitende Gemeinschaften sind, deren Landverwaltungssystem auf gewohnheitsrechtlichem Landbesitz beruht.

2018 GIGA: [Brotkorb und Konfliktherd - Landinvestitionen in der Republik Sudan](#): Kaum ein anderer Staat verfügt über größere landwirtschaftlich nutzbare Flächen als der Sudan, jedoch droht eine Zunahme internationaler Landkäufe, bestehende Konflikte zu verschärfen.

Schätzungen zufolge hat die sudanesishe Regierung seit dem Jahr 2011 Konzessionen mit einer Gesamtfläche von mehr als acht Millionen Hektar an nationale und internationale Investoren erteilt - das entspricht ungefähr der Größe Österreichs.

Der Sudan erwartet von den Investitionen substantielle Beiträge zum Wirtschaftswachstum des Landes, positive Beschäftigungseffekte und eine verbesserte Ernährungssicherheit für weite Teile der Bevölkerung.

Ein großer Anteil der freigegebenen Landflächen wurde zuvor von Kleinbauern oder pastoralen Gruppen genutzt, denen die Enteignungen die wirtschaftliche Lebensgrundlage entzieht. Die Folge sind teils gewaltsame Gegenreaktionen. In den Konfliktregionen des Landes besteht das Risiko, dass sich die Verlierer der Landinvestitionen gewaltsamen Gruppierungen anschließen.

Die Investitionen der UAE belaufen sich auf 1,7 Millionen ha bis 2017. UAE ist nach KSR (2 Millionen ha) der zweitgrößte Investor.

Juli 2023 Insecurityinsight: [Die Sudan-Krise, Konflikt und Ernährungsunsicherheit](#): Dieses Briefing erörtert spezifische Konfliktvorfälle mit klar absehbaren Folgen für die Zivilbevölkerung und zivile Objekte, die für die Erreichung der Ernährungssicherheit notwendig sind. Damit soll der Teufelskreis zwischen bewaffnetem Konflikt und Ernährungsunsicherheit durchbrochen werden.

03.07.24 Getreide: [Vom Land zur Logistik: Die wachsende Macht der VAE im globalen Nahrungsmittelsystem](#): Im Bestreben, ihre eigene Ernährungssicherheit zu gewährleisten, haben die VAE, wie auch andere Golfstaaten, die Kontrolle über Land erworben, um landwirtschaftliche Betriebe im Sudan zu entwickeln. Derzeit bewirtschaften zwei emiratische Unternehmen - die International Holding Company (IHC), das größte börsennotierte Unternehmen des Landes, und Jenaan - dort mehr als 50.000 Hektar. Im Jahr 2022 wurde zwischen der IHC und der DAL-Gruppe, die einem der reichsten sudanesischen Tycoons gehört, ein Vertrag über die Erschließung von weiteren 162 000 ha Ackerland in Abu Hamad im Norden des Landes unterzeichnet. Dieses von der Regierung der Vereinigten Arabischen Emirate unterstützte Großprojekt wird an einen brandneuen Hafen an der sudanesischen Küste angeschlossen, der von der Abu Dhabi Ports Group gebaut und betrieben werden soll. Die wirtschaftlichen Interessen an diesem Projekt sind gewaltig. Aber auch die politischen Interessen sind enorm. Der derzeitige sudanesishe Hafen, der durch das Projekt vollständig umgangen werden soll, wird von der sudanesischen Regierung betrieben.

Krieg der Vertreibungen

Seit Beginn des Krieges am 15. April 2023 haben die RSF-Söldner die Bevölkerung mehr oder weniger systematisch aus Gebieten vertrieben, die sie entweder für die Agroindustrie verkaufen oder für Viehzucht nutzen wollen.

Dies begann mit dem [Massaker von Geneina](#) am 06. Juni 2023. [Während dieser Schlacht](#) wurden 370 000 Menschen aus dieser Stadt und ihrer Umgebung vertrieben. Im Oktober nahm die RSF [Nyala](#) ein und weitete den Krieg auf Gezira, das wichtigste bewässerte Landwirtschaftsgebiet, aus. Viele tausend Menschen flohen in die regionale Hauptstadt [Wad](#)

[Madani](#), die im Dezember von der RSF eingenommen wurde. Im Mai 2024, während der Schlacht um Al Fasher, haben die schne dem Erdboden gleichgemachten Eingreiftruppen innerhalb von zwei Wochen Siedlungen auf einer Fläche von anderthalb Quadratkilometern [dem Erdboden gleichgemacht](#) - durch Bombardierung, Beschuss und Bodentruppen." Im Juni tötete die RSF bei einem [Massaker in einem Dorf in Gezira](#) mehr als 200 Menschen. Hunderttausende flohen. Die RSF verbreitet auf ihren Kanälen Filmmaterial über ihre Gräueltaten und sorgt so für Angst und Vertreibung. Im Juni 2024 eskalierte der Krieg nicht nur in Omdourman, sondern auch in den Staaten [Sennar und Gedaref](#), die ebenfalls wichtige landwirtschaftliche Gebiete sind.. Der [Angriff auf Sennar](#) führte erneut zu Massenvertreibungen. Die sudanesischen Kriegsparteien setzten [den Hunger als Waffe ein](#). Gleichzeitig wurden durch Überschwemmungen weitere Menschen vertrieben, aber auch der Krieg pausierte. Im Oktober 2024 wandte die RSF im Bundesstaat Gezira ähnliche Taktiken [an wie zuvor in Darfur](#). Zur gleichen Zeit [brannte](#) die RSF laut Satellitenbildern [17 Dörfer](#) in Dar Zaghawa im Bundesstaat Nord-Darfur [nieder](#).

"Auf der Flucht vor diesem Albtraum berichtete ein weiblicher Flüchtling, dass er zusammen mit zwei anderen Frauen von sieben RSF-Kämpfern an einer Straßensperre vergewaltigt wurde: "Sie haben uns geschlagen, bis wir halb bewusstlos waren, und dann haben sie uns vergewaltigt", sagte sie unter Tränen. "Wir werden dieses Land von Leuten wie euch säubern", blökte ihr ein RSF-Kämpfer ins Gesicht. "Jetzt haben wir endlich eine Aufgabe für euch Zaghawa-Frauen", spuckte ihr ein anderer Milizionär ins Gesicht, als er sie ein zweites Mal überfiel: "Ihr könnt uns als Sexsklavinnen dienen."

[Simone Schlindwein \(2024\)](#)

Das UNHCR spricht von mehr als [11,6 Millionen Vertriebenen](#) bis zum 11. November 2024, und der norwegische und der dänische Flüchtlingsrat sprechen von [Vorböten einer Hungerkrise in historischem Ausmaß](#), die sich gegenwärtig abspielt.

Mehr Infos:

Frühjahr 2019 MEIRIP: [Die VAE und die Infrastruktur der Intervention](#): Ein Blick auf die vielfältigen, gleichzeitig stattfindenden Interventionsformen von Staaten wie den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE), die sich des größten humanitären Drehkreuzes der Welt rühmen, veranschaulicht die Rolle, die humanitäre Logistik bei der Verstärkung und Projektion militärischer Macht spielen kann. Die Vereinigten Arabischen Emirate haben humanitäre Hilfe als Instrument eingesetzt, um von ihrer laufenden Militärkampagne abzulenken. So haben emiratische Hilfsorganisationen Journalisten eingeladen, sie bei der Verteilung von Hilfsgütern in Gebieten unter ihrer militärischen Kontrolle zu begleiten. (Hier geht es um den Jemen)

10.01.24 Roape: [Entlarvung der Mörder - die Verwicklung der VAE in den Krieg im Sudan](#): Husam Osman Mahjoub untersucht den wachsenden und tiefgreifenden Einfluss der Vereinigten Arabischen Emirate und Saudi-Arabiens in der Region und insbesondere im Sudan im Laufe der Jahre. Er argumentiert, dass der Krieg im Sudan den letzten Nagel in den Sarg für die demokratischen Bestrebungen der Völker der arabischen und afrikanischen Region treibt.

14.10.24 MC.Info: [Die EU und der Sudan ignorieren die eigentlichen Ursachen der Katastrophe](#): Zehn Millionen Vertriebene, zwei Millionen, die in die Nachbarländer geflohen sind - aber die Hauptsorge der EU gilt den 8.000 Sudanesen, die es "illegal" in die EU geschafft haben, die meisten von ihnen auf der tödlichen Route über das Mittelmeer. In dem Dokument ist von "Resilienz" die Rede. Es geht um die "europäische" Resilienz, nicht um die der Menschen auf der Flucht. Was ist im Zusammenspiel von Küstenwache und Milizen, dem EU-Asylsystem und Frontex unter Resilienz zu verstehen, außer "sie draußen zu halten"?

UAE-Anlagestrategien

Die VAE haben sich von einem Akteur im Petrodollar-Recycling und Juniorpartner von KSA zu einer regionalen geopolitischen Kraft entwickelt. Schon bevor MBZ 2004 an die Macht kam, hatte er einen erheblichen Einfluss auf die Strategien der VAE. MBZ steht für einen autoritären, neoliberalen Führungsstil, er ist gegen islamistische Gruppen, die mit der Muslimbruderschaft in Verbindung stehen, und hält demokratische Prozesse für inakzeptabel.

Im März 2024 verkündete der Generalsekretär des UAE International Investors Council (UAEIIC), [Jamal Bin Saif Al Jarwan](#), stolz, dass die Vereinigten Arabischen Emirate ihre Position als führender regionaler und globaler Akteur bei ausländischen Direktinvestitionen gefestigt hätten. Er schätzte, dass der Gesamtwert der emiratischen Investitionen im Ausland, die sich sowohl auf den staatlichen als auch auf den privaten Sektor erstrecken, bis Anfang 2024 auf unglaubliche [2,5 Billionen US-\\$](#) (2.500.000.000.000) in 90 Ländern ansteigen wird. Er äußerte auch die Erwartung eines Interesses an emiratischen Investitionen in Ländern wie Indien, Indonesien, ASEAN, Ägypten, Marokko und anderen, einschließlich einiger europäischer Länder und der Türkei.

Die strategischen Investitionen umfassen

- - den Logistiksektor - ein Netz von Häfen und Logistikzentren entlang der ostafrikanischen Küste. Die VAE sind ein wichtiger Akteur bei der Verknüpfung von militärischer, humanitärer und Handelslogistik.
- - Ausweitung und Kontrolle des Goldhandels und Legalisierung von illegalem Gold. Durch diese Art des Goldschmuggels ist die RSF nicht nur zu einer privaten Söldnerarmee geworden, sondern wird auch von den VAE zum Schutz und zur Ausweitung ihrer wirtschaftlichen Investitionen eingesetzt
- - Gewährleistung der Ernährungssicherheit - durch Landnahme, Mechanisierung der Landwirtschaft und den Kauf von Unternehmen der Lebensmittelindustrie sind die VAE zu einem Nettoexporteur von Lebensmitteln geworden.
- - Enge Zusammenarbeit mit der RSF, aber auch mit anderen privaten Sicherheitsfirmen, die der Sicherung geopolitischer Interessen (Sudan, Jemen, Ägypten, Äthiopien, Eritrea usw.) oder einfach der Sicherung wirtschaftlicher Investitionen dienen.

- - Investitionen in neokoloniale "Green New Deal"-Projekte und die Kommodifizierung von Wäldern (Zertifikatehandel). In Simbabwe, Liberia, Sambia und Tansania wurden beispielsweise riesige Waldflächen von der Größe Großbritanniens für den Handel mit CO2-Zertifikaten erworben.

Siehe dazu auch diese aktuellen Beispiele:

- In Tansania wurden die Vereinigten Arabischen Emirate von verschiedenen Menschenrechtsgruppen unter die Lupe genommen, weil sie die Maasai-Bevölkerung gewaltsam von ihrem angestammten Land vertrieben haben, um einem Wildtierkorridor für die Trophäenjagd und den Elitetourismus Platz zu machen, wobei sie die Rechte der indigenen Bevölkerung auf ihre traditionelle Lebensgrundlage völlig missachteten. [Amnesty](#) berichtet von Massenverhaftungen und brutalen Zwangsräumungen. Insgesamt sind fast 150.000 Massai von der Vertreibung bedroht.
- In Deutschland ist die Abu Dhabi National Oil Company (Adnoc), die sich im Besitz der VAE befindet, dabei, 16 Mrd. € zu investieren, um eine Mehrheitsbeteiligung an dem Leverkusener Kunststoffkonzern Covestro zu erwerben. Dies ist das erste Mal, dass ein Unternehmen aus der Golfregion eine Mehrheitsbeteiligung an einem westeuropäischen Unternehmen anstrebt.

Mehr Infos:

Nov. 2020 Thesentry: [Geldwäscherisiken im Konfliktgoldhandel verstehen Von Ost- und Zentralafrika bis Dubai und weiter](#): Der rekordverdächtige Anstieg der Weltgoldpreise in den letzten Jahren hat zu einem neuen handwerklichen Goldabbau und -raffinierung in konfliktbetroffenen und hochriskanten Gebieten in Ost- und Zentralafrika geführt. Nach Untersuchungen von The Sentry und anderen Organisationen gelangt jährlich Gold im Wert von über 3 Milliarden Dollar aus den betroffenen Regionen auf die internationalen Märkte in den Vereinigten Staaten, Europa, Asien und dem Nahen Osten,7 einschließlich Konfliktgold, von dem bewaffnete Gruppen und Armeeeinheiten profitieren.

Fast das gesamte Gold wird zunächst nach Dubai in den Vereinigten Arabischen Emiraten importiert, das in den letzten 20 Jahren rasch zu einem der größten Goldhandelszentren der Welt aufgestiegen ist, insbesondere für handwerklich und in kleinem Maßstab gewonnenes Gold aus Afrika südlich der Sahara, Lateinamerika und Südasien. 9 Das handwerklich abgebaute Gold aus der Demokratischen Republik Kongo, dem Südsudan und der Zentralafrikanischen Republik wird hauptsächlich geschmuggelt oder in eines der sechs Nachbarländer Uganda, Ruanda, Kamerun, Kenia, Tschad oder Burundi exportiert, bevor es nach Dubai gelangt. Der Sudan exportiert hauptsächlich direkt in die Vereinigten Arabischen Emirate.

30.11.23 Guardian: [Das neue "Gerangel um Afrika": Wie ein Scheich der Vereinigten Arabischen Emirate im Stillen Kohlenstoffdeals für Wälder abschloss, die größer sind als Großbritannien](#): Mit afrikanischen Staaten, die wichtige Hotspots der biologischen Vielfalt beherbergen, wurden Vereinbarungen über Land getroffen, die Milliarden von Dollar an potenziellen Einnahmen aus dem Kohlenstoffausgleich bedeuten

29.05.24 Afrika-Bericht: [UAE: DP World versucht sich in Afrika](#): Der in Dubai ansässige Logistikriese ist sowohl ein florierendes Unternehmen als auch ein geopolitisches Soft-Power-Instrument. Heute beschäftigt das Unternehmen mehr als 20.000 Menschen auf dem gesamten Kontinent. Es betreibt Häfen und Logistikzentren in neun afrikanischen Ländern - Algerien, Angola, Dschibuti, Ägypten, Mosambik, Nigeria, Ruanda, Senegal und Südafrika - sowie in dem selbsterklärten Staat Somaliland.

23.07.24 Ispionline: **Mineralien (auch) für die Verteidigung: Unlocking the Emirati Mining Rush**: Die VAE investieren massiv in den Bergbausektor in Afrika und Lateinamerika, um die Energiewende hin zu erneuerbaren Energien zu bewältigen und nationale industrielle Ziele zu erreichen. Bergbaugeschäfte ermöglichen es den VAE, die Energiewende hin zu erneuerbaren Energien zu bewältigen und nationale industrielle Ziele zu erreichen. Es gibt jedoch etwas, das die VAE von ihren Nachbarländern am Golf unterscheidet. Abu Dhabi entwickelt seine nationale Verteidigungsindustrie und fortschrittliche Verteidigungstechnologien weit vor Saudi-Arabien.

19.07.24 ADHRB: **Die unethische Außenpolitik der Vereinigten Arabischen Emirate in Afrika**: Die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) haben sich zu einem bedeutenden Akteur auf dem afrikanischen Kontinent entwickelt und nutzen ihre wirtschaftlichen und strategischen Initiativen zur Vertiefung ihres Einflusses, die Investitionen in Infrastruktur, Häfen und Telekommunikation sowie militärische Engagements und politische Allianzen umfassen. Die Präsenz der VAE ist jedoch nicht unumstritten, insbesondere im Hinblick auf Vorwürfe des Neokolonialismus und der Menschenrechtsverletzungen, die einen Schatten auf ihre Absichten werfen.

30.11.23 Guardian: **Wer ist der Scheich aus den Vereinigten Arabischen Emiraten, der hinter Geschäften zur Bewirtschaftung riesiger afrikanischer Waldgebiete steht?** Die von Scheich Ahmed Dalmook al-Maktoum über die Firma Blue Carbon abgewickelten Klimaschutzgeschäfte, die eines Tages Milliarden wert sein könnten, haben zu Fragen über frühere geschäftliche Unternehmungen geführt. Durch das in den Vereinigten Arabischen Emiraten ansässige Unternehmen Blue Carbon decken die Geschäfte des Scheichs ein Fünftel von Simbabwe, 10 % von Liberia, 10 % von Sambia und 8 % von Tansania ab, was insgesamt einer Fläche von der Größe des Vereinigten Königreichs entspricht - und es werden noch mehr erwartet.

Logistik und Handel

In den letzten zehn Jahren sind die VAE zum viertgrößten ausländischen Investor in Afrika geworden, hinter China, der EU und den USA. Zwischen 2012 und 2022 haben die VAE 60 Mrd. USD in den Bereichen Infrastruktur, Energie, Agrar- und Ernährungswirtschaft, Telekommunikation und Verkehr in den Kontinent investiert.

Die VAE haben sich zu einem der wichtigsten Knoten im globalen Logistikbereich entwickelt: Ihr Netzwerk staatlicher Unternehmen wie Dubai Ports World (DP World - das 87 Häfen in 40 Ländern weltweit kontrolliert - und die Abu Dhabi Ports Group haben eine starke Präsenz in Ostafrika (Tansania, Somaliland, Mosambik, Sudan, Dschibuti, Puntland), aber auch in Ruanda, Kongo, Angola, Senegal, Guinea sowie in Südafrika, Algerien und Ägypten). Außerdem betreiben sie die Fluggesellschaften Etihad und Emirates und nehmen eine zentrale Stellung in den internationalen Lieferketten und globalen Warenströmen ein.

Das strategische Konzept der Verknüpfung von militärischer, humanitärer und Handelslogistik zeigt sich derzeit in der über diese Struktur organisierten Unterstützung der RSF durch Waffenlieferungen über Uganda und den Tschad, die unter dem Deckmantel der humanitären Hilfe (Soforthilfe) organisiert werden. Die DIHC (Dubai International Humanitarian City) ist Teil von DP World, einem Netz von UN-Depots für humanitäre Hilfe mit Standorten in Ghana, Italien, Malaysia, Spanien und Panama, die die Versorgungsketten für Nothilfegüter für UN-Organisationen und NGO-Partner verwalten.

Strategische Rohstoffe

Die Vereinigten Arabischen Emirate sind zu einem der größten Exportmärkte für afrikanische Goldproduzenten geworden. 2022 wird Gold im Wert von rund 34 Milliarden Dollar aus dem gesamten Kontinent in das Land gelangen. Die Emirate dienen auch als Einfallstor für die Legalisierung von illegalem Gold. Die RSF erhielt während des Völkermords in Darfur Zugang zu den dortigen Goldvorkommen. Das Gold wurde über die Emirate in den internationalen

Kreislauf eingespeist und der Ausbau der RSF zu einem internationalen Söldnerunternehmen wurde gefördert.

Die VAE bauen ihre bereits etablierte Position als Drehscheibe für die Goldverarbeitung aus und haben seit 2021 massiv in strategische Rohstoffinteressen investiert. Diese reichen von Brasilien bis Peru und decken den afrikanischen Kontinent von Mauretanien bis Kenia ab. Der Schwerpunkt liegt auf allen [Metallen, die für den "Green New Deal" benötigt werden](#).

Mehr Infos:

17.04.24 WPR: [Die VAE haben Afrikas kritische Mineralien im Visier](#): Die Vereinigten Arabischen Emirate entwickeln sich rasch zu einem wichtigen Akteur im afrikanischen Bergbausektor. Das Land ist bereits eine Drehscheibe für den legalen und illegalen Handel mit Gold und Edelsteinen aus dem gesamten Kontinent. Seine neuen Ziele sind Minen, die Metalle produzieren, die für den Übergang zu kohlenstoffarmen Energiequellen entscheidend sind. Da seine ölabhängige Wirtschaft durch die weltweite Abkehr von fossilen Brennstoffen gefährdet ist, versucht Abu Dhabi, sich einen zentralen Platz in der neuen Energiewirtschaft zu sichern.

01.10.24 Afrika-Bericht: [VAE-Goldraffinerien verdächtigt, illegal abgebautes afrikanisches Gold zu verarbeiten](#): Der Verdacht, dass die VAE illegal abgebautes Gold verarbeiten, hat dazu geführt, dass sich wichtige Goldhändler wie das Schweizer Unternehmen Metalor Technologies weigern, in den VAE raffiniertes Gold zu verarbeiten.

Regulierungsbehörden, Branchenverbände und internationale Marktaufsichtsbehörden stehen nun vor der Herausforderung, den VAE-Raffinerien strenge Sorgfaltsstandards aufzuerlegen, was Auswirkungen auf afrikanische Goldschürfer in kriegsgebeutelten und instabilen Ländern haben wird.

Die Erlöse aus den Verkäufen zur Finanzierung krimineller Gruppen, einschließlich des Kaufs von Waffen und Korruption, wurden 2020 aufgedeckt, als Global Witness behauptete, dass das in den VAE ansässige Unternehmen Kaloti Gold über einen Zwischenhändler kaufte, der es wiederum von Minen in der von gewalttätigen Gruppen kontrollierten sudanesischen Region Darfur bezog.

Ernährungssicherheit, Land Grabbing

Nach den "Wasserunruhen" und "Brotunruhen" im Jahr 2007 und den Aufständen in der gesamten arabischen Welt ab 2011 wurde eine neue strategische Ausrichtung der VAE implementiert, zu der auch der Zugang zu Nahrungsmitteln und die Landnahme gehörten.

Seit 2008 spielen die VAE eine immer wichtigere Rolle beim Kauf oder der langfristigen Pacht von Land. Sie haben rund 960.000 Hektar landwirtschaftlicher Flächen im Ausland gekauft, darunter rund 200.000 Hektar im Sudan.

Zu den Nahrungsmittelkulturen gehören Weizen, Sorghum, Luzerne, aber auch die Versorgung mit Tieren und Fleisch (Schafe, Kamele, Esel).

Die Vereinigten Arabischen Emirate, ein Land, das kaum über ökologische Grundlagen für eine groß angelegte Landwirtschaft verfügt, haben einen Wert der Agrarexporte, der inzwischen höher ist als der Ägyptens. Im Jahr 1991 beliefen sich die Lebensmittelexporte der VAE auf 9,4 Millionen Dollar; im Jahr 2021 waren sie auf 14,9 Milliarden Dollar gestiegen, was die höchste Exportquote in der arabischen Welt darstellt.

Mehr Infos:

16.02.21 ak: ["Die Erde hat keinen Preis"](#): Kämpfe gegen die Inwertsetzung natürlicher Ressourcen in ländlichen Räumen waren und sind integraler Teil der Bewegungen in Nordafrika

03.07.24 Getreide: Vom Land zur Logistik: [Die wachsende Macht der VAE im globalen Nahrungsmittelsystem](#): Im Bestreben, ihre eigene Ernährungssicherheit zu gewährleisten, haben die VAE, wie auch andere Golfstaaten, die Kontrolle über Land erlangt, um landwirtschaftliche Betriebe im Sudan zu entwickeln. Derzeit bewirtschaften

zwei emiratische Unternehmen - die International Holding Company (IHC), das größte börsennotierte Unternehmen des Landes, und Jenaan - dort mehr als 50.000 Hektar. Im Jahr 2022 wurde zwischen der IHC und der DAL-Gruppe, die einem der reichsten sudanesischen Tycoons gehört, ein Vertrag über die Erschließung weiterer 162 000 ha Ackerland in Abu Hamad im Norden des Landes unterzeichnet. Dieses von der Regierung der Vereinigten Arabischen Emirate unterstützte Großprojekt wird an einen brandneuen Hafen an der sudanesischen Küste angeschlossen, der von der Abu Dhabi Ports Group gebaut und betrieben werden soll.

Sommer 2024 MERIP: [Extraktive Agrarunternehmen - Gewährleistung der Ernährungssicherheit in der Golfregion](#): Die Staaten des Golfkooperationsrates (GCC), die rund 90 Prozent ihrer Lebensmittel importieren, gehören heute zu den Ländern mit der höchsten Lebensmittelsicherheit und -erschwinglichkeit weltweit, gleichauf mit vielen OECD-Staaten. Laut der Datenbank Land Matrix haben die Golfstaaten zwischen 2000 und 2022 mehr als zwei Millionen Hektar Agrarland im Ausland erworben,[4] mehr als ein Drittel davon in anderen arabischen Ländern. Saudi-Arabien, die Vereinigten Arabischen Emirate, Katar und Kuwait erwarben etwa eine halbe Million Hektar im Sudan. Ägypten ist mit 157.851 Hektar ein weiterer bedeutender Standort für Käufe der Golfstaaten.

Innerhalb der VAE: Die neue Dystopie

Arbeitnehmer unter ständiger Bedrohung: der Arbeitsmarkt in den VAE

In der Ölkrise von 1974 waren die Golfstaaten Akteure eines epochalen Angriffs auf die europäische Arbeiterklasse. Wir haben auf die Rolle des Petrodollar-Recyclings hingewiesen. Gleichzeitig waren die Emirate auch ein Akteur einer [neuen, post-nationalen Nutzung mobiler Arbeitskräfte](#). Bereits 1975 waren 64 % der Einwohner der Emirate Ausländer, und ihr Anteil ist seither stetig gestiegen. Im Jahr 2016 waren fast 90 % der 9 Millionen Einwohner weniger berechnete Ausländer. Laut "[le monde diplomatique](#)" (1/2023) setzt sich die Bevölkerung der VAE wie folgt zusammen: 10 % sind Emiratis, 30 % andere Araber oder Iraner, 50 % Südasiaten und 10 % Westler (nicht-arabische Afrikaner werden nicht erwähnt).

Zwischen den Westlern und der großen Mehrheit der ausgebeuteten Arbeitskräfte gibt es große Unterschiede. Menschen aus Asien und der WANA-Region sind überwiegend in gering qualifizierten Berufen tätig, während hoch qualifizierte Arbeitskräfte hauptsächlich aus den USA und Europa angeworben werden. Arbeitsmigranten aus dem Sudan und der WANA-Region, die einen sprachlichen Vorteil gegenüber Arbeitnehmern aus Asien haben, sind überwiegend in der Armee, der Polizei und im öffentlichen Sektor beschäftigt. Frauen machen nur einen kleinen Teil der Arbeitsmigranten aus. Sie arbeiten überwiegend in Privathaushalten und sind durch das [Kafala-System](#) besonders stark von ihren Arbeitgebern abhängig. Im Jahr 2014 schätzte der Internationale Gewerkschaftsbund die [Zahl der versklavten Hausangestellten](#) in den Golfstaaten auf 2,4 Millionen. Sie kamen hauptsächlich aus Indien, Sri Lanka, den Philippinen und Nepal.

Zwar haben die Emirate im Jahr 2017 [ihr Arbeitsrecht reformiert](#) und brachten den Status von Arbeitnehmern in Privathaushalten in Einklang mit dem allgemeinen Arbeitsrecht. Derweil gibt es Zehntausende von Illegalisierten, darunter viele, die aus dem Kafala-System geflohen sind, und Menschen, die mit Touristenvisa und als Visumüberschreiter arbeiten und der Willkür ihrer Chefs gnadenlos ausgeliefert sind.

Für die Mehrheit der Arbeiter aus Südostasien sind die Löhne niedrig, die Wohnverhältnisse prekär und der Zugang zu Gesundheitsdiensten sehr teuer. In der [Broschüre von Vital signs \(2022\)](#) wurden einige Interviews mit Niedriglohneempfängern veröffentlicht, wie das folgende:

K.W. beschrieb überfüllte Wohnräume, in denen sich acht bis fünfzehn Männer ein Zimmer teilen, sowie drei Toiletten und zwei Bäder für sechzig Männer, und zwölf Stunden Arbeit an sechs Tagen in der Woche für einen Lohn von 1150 Dirham (313 US-Dollar) statt der versprochenen 2400 Dirham (653 US-Dollar).

Ein weiterer Arbeiter über die medizinische Versorgung:

Die Person, die mein Visum und meine Tickets besorgte, riet mir, Panadol und Brufen [Ibuprofen] mit nach Dubai zu nehmen, da sie oft benötigt werden und in Dubai schwer zu bekommen sind. Wir haben immer verlangt, dass jemand, der aus Pakistan anreist, Medikamente mitbringt. Im Arbeitslager hatte jeder seine Medikamente.

Die "Offshore-Bürger" werden über ihren "[dauerhaften vorübergehenden Status](#)" kontrolliert. Arbeitsvisa werden in der Regel von Institutionen oder Unternehmen "gesponsert"; besser gestellte Arbeitnehmer können eine Familienzusammenführung "sponsern". Nach einer Entlassung haben die Arbeitnehmer 6 Monate Zeit, sich einen neuen Arbeitsplatz zu suchen, bevor sie abgeschoben werden. Unerlaubte [Proteste sind strafbar](#).

Die Emirati selbst - sofern sie nicht der staatenlosen Bidun-Minderheit angehören, die ein Viertel der einheimischen Bevölkerung ausmacht - haben bisher überwiegend gut bezahlte Stellen im öffentlichen Sektor bevorzugt. In der [Vision UAE 2031](#) versucht der Staat bisher mit eher mäßigem Erfolg, sie für eine Beschäftigung in der Privatwirtschaft zu gewinnen ("[Emiratisierung](#)").

Mehr Infos:

Höhle 2013! 18.09.13 MPI: [Arbeitsmigration in den Vereinigten Arabischen Emiraten: Herausforderungen und Antworten](#): Einwanderer, die vor allem aus Indien, Bangladesch und Pakistan stammen, machen über 90 Prozent der privaten Arbeitskräfte des Landes aus. Die VAE ziehen aufgrund ihrer wirtschaftlichen Attraktivität, relativen politischen Stabilität und modernen Infrastruktur sowohl gering als auch hoch qualifizierte Migranten an.

Höhle 2025! 17.03.15 Guardian: [Die globale Misere der Hausangestellten: wenige Rechte, wenig Freiheit, häufiger Missbrauch](#): Ein Viertel der weltweit 53 Millionen Hausangestellten hat keine Arbeitsrechte, was sie anfällig für Ausbeutung, Schläge und sexuelle Übergriffe macht

Buch 2019: [Offshore-Bürger. Dauerhafter vorübergehender Status in der Golfregion](#):

Chapters:

- 1 - Limbo-Status und prekäre Staatsbürgerschaft
- 2 - Die Herstellung der Nation: Bürger, "Gäste" und zweideutige Rechtsstatus
- 3 - Demografisches Wachstum, Migrantenzustand und Einbürgerung als Bedrohung der "nationalen Sicherheit"
- 4 - Dauerhaft abschiebbar: Die formellen und informellen Institutionen des Kafala-Systems
- 5 - "Ta'äl Bachir" (Komm morgen): Die Politik des Wartens auf Ausweispapiere
- 6 - Identitätsregularisierung und Auslagerung von Pässen: Minderheiten werden zu Ausländern gemacht

November 2022 Vital Signs: [DIE LEBENSHALTUNGSKOSTEN: DER ZUGANG VON WANDERARBEITERN ZUR GESUNDHEITSVERSORGUNG IN DER GOLFREGION \(PDF\)](#) Dieser zweite Bericht befasst sich mit dem spezifischen Problem des Zugangs von Wanderarbeitern zur Gesundheitsversorgung in der Golfregion,

wobei der Schwerpunkt erneut auf Arbeitnehmern in schlecht bezahlten Wirtschaftssektoren liegt.

Wikipedia: [Arbeitsmigranten in den Vereinigten Arabischen Emiraten](#): Im Jahr 2019 hatten die VAE mit 8,6 Millionen Migranten (bei einer Gesamtbevölkerung von 9,8 Millionen) mit 87,9 % den zweitgrößten internationalen Migrantenbestand der Welt. Nicht-Staatsbürger, Wanderarbeiter, machen 90 % der Arbeitskräfte aus.

Sicherheit und Militär

Wie kann ein "Land" mit 1 Million "Bürgern" und 9 Millionen ausländischen Arbeitskräften Stabilität bewahren?¹ Und wie kann eine regionale militärische Dominanz ausgeübt werden?

Die Antwort liegt auch in der Effizienz des Sicherheitsapparats, der seinerseits ausländische Arbeitskräfte beschäftigt. Es gibt Tausende von Polizisten und Militärs, pakistanische oder sudanesishe Migranten in den unteren Rängen und amerikanische und europäische Berater in den oberen Rängen. Und all diese ausländischen Sicherheitskräfte werden nach ihrer Pensionierung entsorgt.

Le Monde Diplo schrieb im Januar 2023 über [das Hightech-Instrumentarium der VAE für Massenüberwachung und Repression](#):

Die Emiratis sind eine Minderheit in ihrem eigenen Land", sagt Andreas Krieg, Sicherheitsexperte am King's College in London. Die Überwachungstechnologie ermöglicht es ihnen, allgegenwärtig zu sein.

Die Menschen, mit denen ich gesprochen habe, sind sich darüber im Klaren, dass die Massenüberwachung das Recht auf freie Meinungsäußerung einschränkt. Viele zogen es vor, heikle Themen von Angesicht zu Angesicht und nicht am Telefon zu besprechen. „Wir gehen davon aus - oder besser gesagt, wir wissen es -, dass wir ständig überwacht werden und dass es gefährlich ist, etwas politisch Sensibles zu sagen, selbst über WhatsApp“, sagte ein im Ausland lebender Europäer, der anonym bleiben wollte.

Die Anschläge vom 11. September waren ein Wendepunkt. Sie führten zu einer Ablehnung aller Formen des politischen Islam und zu einer strengeren Überwachung der Moscheen.

Die VAE, die in hohem Maße auf ausländische Arbeitskräfte angewiesen sind, änderten ebenfalls ihre Migrationspolitik. Der zweite erklärte: "Bis dahin hatten die VAE eine große Zahl von Arbeitsmigranten aus arabischen Ländern aufgenommen. Nach dem 11. September wurden die Hintergrundkontrollen verschärft, insbesondere für Prediger und Lehrer. Migranten aus Südostasien gelten als weniger gefährlich und haben es leichter, ein Visum zu erhalten".

[Dawn beschreibt es so:](#)

Die autoritäre Agenda der VAE im Ausland spiegelt wider, wie streng sie die Politik im Inland kontrolliert und jede Form von Opposition oder Dissens unterdrückt. Aktivisten, Journalisten und gewöhnliche Emiratis, die es wagen, sich gegen das Regime auszusprechen, müssen mit harten Strafen rechnen, darunter Inhaftierung, Folter und andere schwere Menschenrechtsverletzungen.

Die repressiven Maßnahmen der VAE beschränken sich nicht nur auf Dissidenten und Aktivisten, sondern auf jeden, der als Bedrohung für die Interessen der VAE angesehen wird, einschließlich internationaler Geschäftsleute, die innerhalb der Grenzen des Landes tätig sind.

[ADHRB \(2024\) berichtet,](#)

Die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) haben vor kurzem eine umfassende [Kampagne](#) gestartet, um die Opposition zum Schweigen zu bringen, die durch eine eklatante Missachtung von Recht und Menschenrechten gekennzeichnet ist. Dieses harte Vorgehen umfasst eine Reihe von Verhaftungen, Vorladungen und Deportationen, die sich gegen Personen richten, die Israels Vorgehen im Gazastreifen kritisieren, was einen eklatanten Verstoß gegen das Recht auf Meinungsfreiheit darstellt.

Der Staatssicherheitsapparat (SSA)

[Wie HRW kürzlich schrieb,](#) ist das SSA die höchste Autorität in Fragen der Staatssicherheit der VAE:

Die am 10. Juni 1974 gegründete SSA hat eine führende Rolle bei der Unterdrückung friedlicher Dissidenten im Land gespielt, angefangen mit der 2013 gestarteten Massenverhaftungskampagne gegen die emiratische Zivilgesellschaft. In jenem Jahr verhafteten, inhaftierten und folterten SSA-Agenten über hundert Anwälte, Richter, Studenten und andere intellektuelle Persönlichkeiten, die eine Petition mit der Forderung nach demokratischen Reformen unterzeichnet hatten. [...] Seitdem hat die SSA weiterhin weit verbreitete [Menschenrechtsverletzungen](#) begangen, darunter Verschwindenlassen, [Folter](#) und willkürliche [Verhaftungen](#).

Die SSA arbeitet unter großer Geheimhaltung und unter der direkten Kontrolle des Präsidenten der VAE auf der Grundlage eines Gesetzes, das nie veröffentlicht wurde. Einem durchgesickerten Entwurf des Emirates Detainee Advocacy Center zufolge räumt das 2003 geänderte Gesetz der SSA weitreichende und uneingeschränkte Befugnisse ein, so dass die SSA ohne jegliche institutionelle, gerichtliche oder finanzielle Kontrolle handeln kann. So kann sie beispielsweise Informationen über "jegliche politische Aktivität" sammeln und analysieren und "soziale Phänomene überwachen". Der SSA-Präsident hat die Befugnis, Verdächtige bis zu drei Monate in Haft zu nehmen und Entscheidungen zu treffen, die für alle Sicherheitsorgane verbindlich sind. Das SSA ist außerdem befugt, in jedem föderalen Ministerium, jeder Regierungsstelle, Botschaft oder jedem Konsulat im Ausland Sicherheitsbüros einzurichten.

Jüngste Beispiele für SSA-Aktivitäten waren die [Razzien gegen 44 Bürgerrechtsaktivisten](#) im Jahr 2023 und die [Razzien gegen Arbeiter aus Bangladesch](#), die gegen ihre eigene Regierung protestierten.

Wie der bereits erwähnte [DAWN-Bericht](#) beschreibt, reichen die Spionage- und Überwachungsmaßnahmen der SSA weit über die Grenzen der VAE hinaus:

Die Vereinigten Arabischen Emirate haben eine eklatante Missachtung der Rechtsstaatlichkeit und der Rechte des Einzelnen an den Tag gelegt, indem sie weit verbreitete Spionage- und Überwachungstaktiken gegen Kritiker und Dissidenten sowohl innerhalb als auch außerhalb ihrer Grenzen angewandt haben. Dem emiratischen Regime wird vorgeworfen, ausgeklügelte Cyber-

Überwachungsinstrumente einzusetzen, um Telefone, E-Mail-Konten und die digitale Kommunikation von Aktivisten, Journalisten und sogar ausländischen Regierungsvertretern zu hacken.

Diese Cyberspionage verletzt die Privatsphäre und die Rechte der Zielpersonen und stellt eine breitere Bedrohung für die Sicherheit und Stabilität demokratischer Prozesse weltweit dar. [...] Diese Unterdrückung ist länderübergreifend und reicht weit über die Grenzen der VAE hinaus, indem verdeckte Agenten und Söldner eingesetzt und die Mechanismen und Institutionen der internationalen Strafverfolgung ausgenutzt werden.

Wie [Wikipedia anmerkt](#) gehören die VAE zu den Nutzern der Spionagesoftware [Pegasus](#), die von der israelischen [NSO-Gruppe](#) verbreitet wird. Der Aufbau des staatlichen Sicherheitsdienstes wird stark von ehemaligen Militärangehörigen aus westlichen Ländern unterstützt, die den VAE über private Unternehmen als Berater dienen.

Eine wichtige Rolle spielt der ehemalige US-Geheimdienstmitarbeiter Larry Sanchez, ein Vertrauter der Herrscherfamilie und Leiter von CAGN Global Ltd in Baltimore. Eine wichtige Rolle spielen auch ALUAALLC, das von einem ehemaligen Geheimdienstoffizier der Royal Air Force geleitet wird, und das Unternehmen DarkMatter, das im Bereich der nachrichtendienstlichen Cybersicherheit tätig ist. Erik Prince (Blackwater) gründete 2010 in Abu Dhabi auch das Unternehmen Reflex Response (R2), an dem 51 Prozent der Anteile von Personen aus den Emiraten gehalten werden.

Polizei

Die 7 Emirate haben je ihre eigenen Polizeikräfte. Wir beschränken uns auf die Polizeikräfte von Dubai und Abu Dhabi.

[Die Polizei von Dubai](#) hat den Ruf, eine der effizientesten und am besten ausgerüsteten Polizeikräfte der Welt zu sein. Es gibt eine Politik strenger Strafverfolgung, Polizeidrohnen und Kameraüberwachung decken jeden öffentlichen Raum ab, und sobald sich eine Gruppe von Personen versammelt, ist die Polizei sehr schnell zur Stelle. Die Polizei von Dubai verzeichnete im dritten Quartal 2023 eine durchschnittliche Reaktionszeit von 2 Minuten und 24 Sekunden.

[Die Polizei von Abu Dhabi](#) verwendet ein weit verbreitetes Gesichtserkennungssystem. Die VAE sind das erste Land, das das System an den Grenzkontrollstellen mit Listen von Gesuchten abgleicht. Außerdem gibt es dort eine weit verbreitete Iris-Technologie. Das System ist an allen Ein- und Ausreisehäfen der VAE im Einsatz und arbeitet mit den Einwanderungsbehörden zusammen.

Militär

Für ihre Kriegs- und Investitionspolitik nutzen die VAE neben ihren Beziehungen zu staatlichen Akteuren in ihrem Bestechungsgürtel vor allem lokale Milizen. So taten sie es im Jemen, in Libyen mit Haftar oder im Sudan bei der laufenden Unterstützung der RSF.

Der Jemen-Krieg 2018 hat eine neue Strategie für die Vereinigten Arabischen Emirate ausgelöst, "wie eine kleine und sehr ehrgeizige Nation ihre Macht über ihre Grenzen hinaus ausdehnt", schrieb [The Guardian \(21.12.2018\)](#):

Die Emirate scheinen die einzigen Mitglieder der Allianz zu sein, die eine klare Strategie verfolgen. Sie setzen Privatarmeen ein, die sie aufgebaut, ausgebildet und finanziert haben, um sowohl die dschihadistische Militanz als auch islamistische politische Parteien wie die al-Islah zu zerschlagen. An der Südküste - wo die VAE mit der separatistischen Südlichen Bewegung verbündet sind, die sich sowohl gegen die Houthis als auch gegen die Hadi-Regierung wendet - haben die Emiratis eine Reihe von Militärlagern und Stützpunkten errichtet und im Wesentlichen einen Parallelstaat mit eigenen Sicherheitsdiensten geschaffen, die der jemenitischen Regierung nicht rechenschaftspflichtig sind. Die VAE und ihre Stellvertreter werden beschuldigt, Mitglieder der Al-Islah, Anti-Houthi-Kämpfer rivalisierender Gruppierungen und sogar Aktivisten und Kritiker der saudi-arabischen Koalition verschwinden zu lassen und zu foltern. Jemenitische Minister bezeichnen die Emiratis inzwischen als "Besatzungsmacht".

Die sudanesischen Streitkräfte im Jemen bestanden ursprünglich aus Mitgliedern der sudanesischen Streitkräfte (SAF) und der RSF. Nach und nach aber kamen immer mehr Kämpfer aus der RSF, die unabhängige Beziehungen zu den Vereinigten Arabischen Emiraten und dem KSA unterhielt und sich von der sudanesischen Armee und dem Staat absetzte.

Die VAE haben die RSF in ihr Militärsystem integriert, das auf Verträge mit berüchtigten Unternehmen und Persönlichkeiten wie Blackwater, und zunehmend auf Söldner angewiesen ist. Eric Prince, der Gründer von Blackwater, war seit 2010 am Aufbau einer Elitetruppe beteiligt, die für die Präsidentengarde der VAE und die Durchführung von [Militäroperationen in Syrien und Jemen](#) zuständig war. Zu dieser Truppe gehörten Söldner aus dem Südafrika der Apartheid-Ära, Kolumbien, Marokko und anderen Ländern.

Während des Jemenkriegs bauten die VAE Stützpunkte in Eritrea ([Assab](#)) und Somaliland ([Berbera](#)) auf und stellten den RSF-Mitarbeitern ihre in- und ausländischen Einrichtungen zur Verfügung. Schätzungen gehen davon aus, dass die RSF rund 40.000 Soldaten in den Jemen entsandte, die durch umfangreiche Zahlungen der VAE und des KSA finanziert wurden. Diese Gelder stärkten nicht nur die Macht und den Einfluss der RSF, sondern zogen auch Zehntausende von sudanesischen Jugendlichen, darunter auch sehr junge, in ihre Reihen.

Im Jahr 2021 unterstützten die VAE das [äthiopische Abiy-Regime](#) in großem Umfang [über eine Luftbrücke](#). Wie heute versuchten die VAE zu verschleiern, wo die Flüge starteten und wo sie landeten. Seitdem bauen die VAE [eine ehrgeizige Partnerschaft mit Abiy](#) (und Somaliland) auf, die von Ägypten, KSA und Somalia mit Misstrauen beobachtet wird. Tatsächlich spielt Abiy in Äthiopien eine Rolle ähnlich wie sie für Hemedti im Sudan vorgesehen ist: Modernisierung und [Kommodifizierung der Hauptstadt](#), Rückdrängung der peripheren Bevölkerung und Förderung des Agrobusiness.

Die VAE [haben](#) in den 1990er Jahren [eigene Streitkräfte](#) in Somalia und in Afghanistan an der Seite der USA [eingesetzt](#) und kämpften 2005-2018 gegen die Houthi-Milizen im Jemen, meist in begrenztem Umfang. Sie sind ein verlässlicher Partner der USA in ihrem Krieg gegen den Terror und befürworten jede militärische Aktion gegen dschihadistische Bewegungen und gegen das Regime im Iran. Im Moment freuen sie sich also darüber, dass Israel seinen Krieg gegen die Verbündeten des Iran fortsetzt, und kümmern sich überhaupt nicht um die Palästinenser.

[Die Streitkräfte der VAE sind](#) mit moderner und fortschrittlicher militärischer Ausrüstung [ausgestattet](#), die aus verschiedenen Ländern, vor allem aus den Vereinigten Staaten, Frankreich und dem Vereinigten Königreich, bezogen wird. Die Ausrüstung umfasst ein breites Spektrum an militärischen Plattformen, darunter Flugzeuge, Marineschiffe, gepanzerte Fahrzeuge und hochentwickelte Waffen. Im Jahr 2021 verfügten die VAE über einen Militärhaushalt von 23,9 Milliarden US Dollar. Der Anteil der Militärausgaben am BIP lag 2017 bei 5,2 %.

Während des Jemen-Kriegs war die EU seit 2015 der [wichtigste Handelspartner](#) und ein bedeutender Waffenlieferant für die Golfstaaten, insbesondere für Saudi-Arabien und die VAE. Die VAE sind einer der [größten Kunden](#) der deutschen Rüstungsindustrie; im Zeitraum 1999-2009 wurden Rüstungsgüter im Wert von mehr als 1,5 Mrd. EUR gekauft. Im Jahr 2017 lieferte Frankreich Rüstungsgüter im Wert von [227 Millionen Euro](#) an die Emirate. Aber auch das [emiratische Verteidigungskonglomerat](#) EDGE stellt rund 100 Produkte her und ist selbst ein Waffenexporteur.

[Das emiratische Verteidigungskonglomerat EDGE stellt](#) ab 2023 [rund 110 Produkte her](#), und etwa ein Viertel seiner Aufträge kommt aus dem Ausland. Die Streitkräfte der Vereinigten Arabischen Emirate [schließen inzwischen die meisten ihrer Lieferverträge mit emiratischen Unternehmen ab](#), wie die 2023 stattfindende Internationale Verteidigungsausstellung und -konferenz (IDEX) in Abu Dhabi unterstreicht. Die Emiratis beabsichtigen, die Kontrolle über die Lieferkette der von ihnen erworbenen Rohstoffe zu erlangen. Was die Verteidigungsindustrie betrifft, so planen die VAE, sich durch den Ausbau ihrer zivilen industriellen Basis und die Kontrolle über kritische Materialien und deren Lieferkette einen strategischen Vorteil gegenüber den regionalen Wettbewerbern zu verschaffen - Faktoren, die das Wachstum der Verteidigungsindustrie in der MENA-Region bisher behindert haben

Wie die übrige Gesellschaft ist auch das Militär durch eine zweigeteilte Struktur gekennzeichnet: Es besteht aus ausländischen Söldnern auf der einen und einheimischen Offizieren auf der anderen Seite. Aufgrund des mangelnden Vertrauens in die ausländischen Söldner werden ihnen weder Offiziersposten noch strategisch wichtige Aufgaben zugewiesen. Der Anteil von Ausländern (insbesondere Pakistanern) in der Armee ist mit 30 % vergleichsweise hoch. Darüber hinaus waren und sind zahlreiche ehemalige Angehörige der US-Streitkräfte als Ausbilder und Berater tätig.

[\(Wikipedia DE\)](#)

Mehr Infos:

01.11.22 SIPRI: **Waffentransfer- und SALW-Kontrollen im Nahen Osten und in Nordafrika: Challenges and state of play**: Im Jahr 2019 wurde zum ersten Mal ein Rüstungskonzern aus einem arabischen Staat - EDGE aus den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE) - in die SIPRI-Liste der 25 größten Rüstungsproduzenten und Militärdienstleister aufgenommen. Dies ist nur ein Beispiel für die wachsende Rolle, die einige Staaten im Nahen Osten und in Nordafrika (MENA) im globalen Waffenhandel spielen - nicht nur als Waffenimporteure, sondern zunehmend auch als Waffenproduzenten und -exporteure.

23. Januar LMD: **Das High-Tech-Instrumentarium der VAE für Massenüberwachung und Repression**: Die Vereinigten Arabischen Emirate sind Vorreiter bei der umfassenden Nutzung von Überwachungstechnologien zur Kontrolle ihrer eigenen Bürger. Daten werden in einem noch nie dagewesenen Ausmaß gesammelt und analysiert, so dass die Menschen befürchten müssen, dass nichts, was sie sagen oder schreiben, wirklich privat ist.

06.06.24 DAWN: **Wie die Vereinigten Arabischen Emirate die Demokratie weit über ihre Grenzen hinaus untergraben**: Einer der engsten Partner Amerikas im Nahen Osten steht nicht nur für die Herrschaft der Monarchen und des Geldes, sondern versucht auch aktiv, die Demokratie auf der ganzen Welt zu untergraben, auch in den Vereinigten Staaten. Die Vereinigten Arabischen Emirate haben eine eklatante Missachtung der Rechtsstaatlichkeit und der Rechte des Einzelnen an den Tag gelegt, indem sie weit verbreitete Spionage- und Überwachungstaktiken gegen Kritiker und Dissidenten sowohl innerhalb als auch außerhalb ihrer Grenzen angewandt haben. Dem emiratischen Regime wird vorgeworfen, ausgeklügelte Cyber-Überwachungsinstrumente einzusetzen, um Telefone, E-Mail-Konten und die digitale Kommunikation von Aktivisten, Journalisten und sogar ausländischen Regierungsvertretern zu hacken.

10.06.24 HRW: **Fünfzig Jahre nach seiner Gründung sollte der Staatssicherheitsapparat der VAE die weit verbreiteten Verstöße gegen die Grundrechte der Emiratis beenden**: Der SSA hat weiterhin weit verbreitete Menschenrechtsverletzungen begangen, darunter Verschwindenlassen, Folter und willkürliche Inhaftierung.

23.07.24 Ispionline: **Mineralien (auch) für die Verteidigung: Unlocking the Emirati Mining Rush**: Die VAE investieren massiv in den Bergbausektor in Afrika und Lateinamerika, um die Energiewende hin zu erneuerbaren Energien zu bewältigen und nationale industrielle Ziele zu erreichen. Bergbaugeschäfte ermöglichen es den VAE, die Energiewende hin zu erneuerbaren Energien zu bewältigen und nationale industrielle Ziele zu erreichen. Es gibt jedoch etwas, das die VAE von ihren Nachbarländern am Golf unterscheidet. Abu Dhabi entwickelt seine nationale Verteidigungsindustrie und fortschrittliche Verteidigungstechnologien weit vor Saudi-Arabien.